

Tier- und Pflanzenfunde in Rheinland-Pfalz online melden

Ministerium richtet Koordinierungsstelle
für ehrenamtliche Naturschutzdaten bei
der POLLICHIA ein

KoNat ist die Abkürzung für Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Naturschutzdaten in Rheinland-Pfalz, welche die Naturschutzverbände BUND, NABU und POLLICHIA gemeinsam mit dem Umweltministerium des Landes Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen haben. Teil davon ist das Artenfinder-Portal im Internet, das es den Bürgern ermöglicht, Naturschutzdaten auf kürzestem Weg den Naturschutzverbänden und dem Umweltministerium zu übermitteln. Jeder, der geschützte Tiere oder Pflanzen erkennt – dazu zählen z.B. alle heimischen Orchideenarten, alle Vögel, Tagfalter, Amphibien und Libellen – kann Artenvorkommen nun bequem melden.

Wenn Ihnen z.B. bei ihrem sonntäglichen Spaziergang ein Feldhase, ein Storch oder eine Erdkröte über den Weg läuft, können Sie zu Hause im Internet www.artenfinder.rlp.de aufrufen, hier unter **online-Eingabe** den Fundpunkt auf einer Karte anklicken, in einem benutzerfreundlichen Eingabeformular die betreffende Art aufrufen, das Datum und eventuell auch die Anzahl der gesehenen Tiere eintragen, den Datensatz an KoNat schicken und schon haben Sie einen Beitrag zum Naturschutz in Rheinland-Pfalz geleistet.

Wer übrigens über ein geeignetes Gerät verfügt, der kann sich die **Artenfinder-App** auf sein Mobiltelefon laden und seine Naturbeobachtungen auch gleich direkt aus dem Gelände an die Koordinationsstelle schicken. Über die Artenfinder-App haben wir im Kurier bereits ausführlich berichtet. Auch wenn Funde oftmals eher zufällig zusammengetragen werden, sind sie dennoch von großem Wert, wenn es z.B. darum geht, die Gesamtverbreitung von bestimmten Arten in Rheinland-Pfalz zu ermitteln. Diesbezüglich weiß man nämlich noch weniger, als man gemeinhin vermuten würde. Außerdem braucht es immer wieder neue Meldungen, um auf dem aktuellen Stand zum Vorkommen von Tieren und Pflanzen zu sein.

Die über das Artenfinder-Portal von engagierten Bürgern gemeldeten Tier- und Pflanzenvorkommen werden zunächst von Fachleuten der Koordinierungsstelle entgegengenommen und geprüft. Die Daten werden



Abb. 1: Der Online-Eingabebereich im Artenfinderportal.

dann an die kooperierenden Naturschutzverbände und die Naturschutzbehörde weitergeleitet und können damit unmittelbar zum Artenschutz herangezogen werden. Die POLLICHIA organisierte bereits im vergangenen Jahr die gemeinsam mit der Tageszeitung DIE RHEINPFALZ durchgeführte Meldeaktion „Was flattert denn da“, bei der über 600 wertvolle Fundmeldungen von Schmetterlingen zusammengetragen wurden. (Siehe dazu auch den Beitrag von Ernst Blum in diesem Heft!) Selbstverständlich können die Teilnehmer auch in dieser Saison wieder Schmetterlinge melden. Am besten sollten aber auch sie das Artenfinder-Portal dazu nutzen.

Zu den Amphibien würden wir uns sehr über Meldungen aus dem Siedlungsbereich freuen. Die großen Laichplätze in der freien Natur werden an vielen Stellen von Ehrenamtsnaturschützern überwacht, besonders dort, wo die Wanderwege der Amphibien über Straßen führen. Über die Vorkommen im Siedlungsbereich, deren Häufigkeit und den Reproduktionserfolg der Amphibien, z.B. in Gartenteichen, weiß man dagegen vergleichsweise wenig. Wahrscheinlich gibt es inzwischen ganze Landschaften, in denen für die bereits erwähnte Erdkröte Hausgärten wichtige Rückzugsgebiete sind. In der Vorderpfalz gilt dies auch für die wärmeliebende Wechselkröte. Wahrscheinlich gibt es auch von der sehr seltenen Gelbbauchunke noch Vorkommen in Gartenteichen, von denen Naturschützer nichts wissen.

KoNat nimmt jede Meldung dankbar entgegen. Am einfachsten lässt sich die Meldung prüfen, wenn ein Foto von dem gefundenen Tier mitgeschickt wird. Auf der Meldeseite gibt es eine Funktion zum Hochladen und Versenden eines Beweisfotos. Ebenso in der

Artenfinder-App, hier reicht das mit dem Mobiltelefon produzierte Foto zur Artbestimmung meistens aus.

Das bundesweit einmalige Artenfinder-Projekt und die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Naturschutzverbänden und Naturschutzbehörden hat die Deutsche Telekom übrigens dazu veranlasst, dem Projekt mehrere Mobiltelefone kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Freilandbiologen, die den mobilen Artenfinder zurzeit im Gelände testen, sind ebenfalls begeistert von der neuen Technik und bestätigen, dass die Anwendung nicht nur für ehrenamtliche Naturschützer, sondern auch für Profis sehr nützlich ist. Auch die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz fördert das Projekt. Übrigens werden die fleißigsten ehrenamtlichen Melder nachvollziehbarer Daten am Jahresende mit einem kleinen **Artenfinder-Preis** gekürt!

Zur Sache:

- Jeder kann Beobachtungen von geschützten Tieren und Pflanzen über die Internetseite artenfinder.rlp.de melden. Um den kostenlosen Service nutzen zu können, muss man sich beim allerersten Besuch registrieren.
- Danach geht es auf die Seite „Artenfinder Erfassungen“. Dort ist rechts oben ein Link „Zur Online-Eingabe“ zu finden, der eine weitere Seite mit dem eigentlichen Eingabeformular öffnet.
- Auf diesem Formular wird oben links der Fundort eingetragen, zum Beispiel Dahn oder Ludwigshafen, und auf „Ort suchen“ geklickt. Dann lässt sich rechts in der Karte der Fundbereich per „Zoom in“ vergrößern. Mit dem Mauszeiger wird am genauen Fundort ein blauer Markierungspunkt gesetzt.

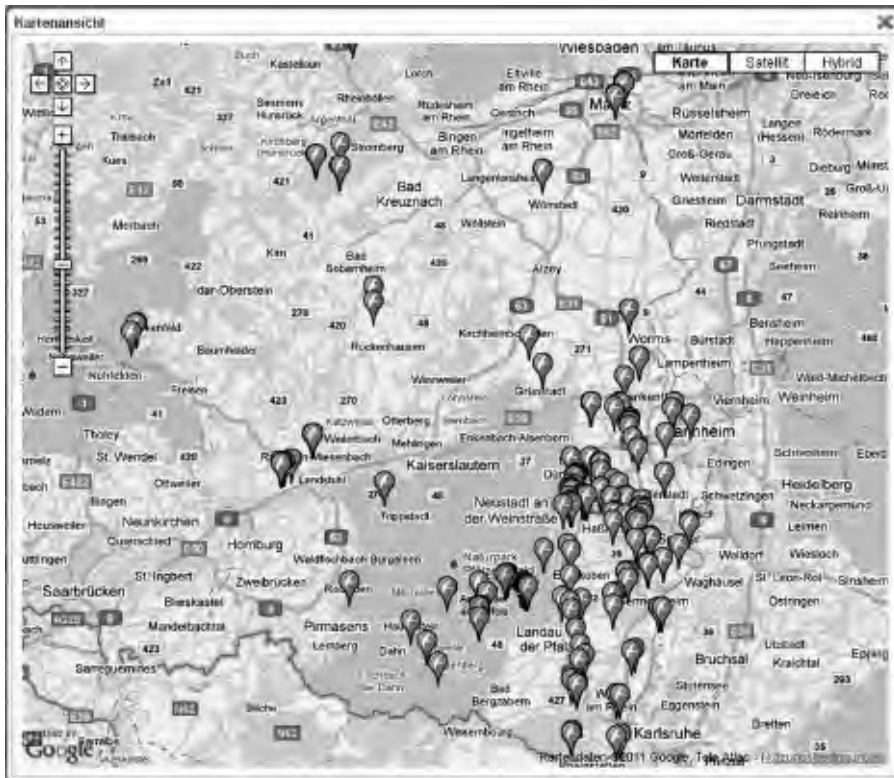


Abb. 2: Übersichtskarte der ersten 400 Vogelmeldungen im Artenfinder-Portal.

- Anschließend werden auf dem Eingabeformular die beobachtete Artengruppe (zum Beispiel „Vögel“), die Art (zum Beispiel „Amsel“), das Datum und die Anzahl der entdeckten Exemplare eingetragen. Dann muss die grüne Taste „Speichern und Schritt 2“ angeklickt werden.
- Jetzt besteht die Möglichkeit, ein Foto der aufgespürten Art hochzuladen. In jedem Fall muss dieser Schritt über eine der beiden grünen „Beenden“-Tasten abgeschlossen werden.
- Wer seine Beobachtungen aufrufen will, geht nun wieder auf die Seite „Artenfinder Erfassungen“. Dort muss unter „Projekt“ das Stichwort „Persönliche Erfassungen“ eingestellt sein.

Über die Taste „F5“ erhält man dann eine aktualisierte Auflistung aller eigenen Meldungen.

- **Wichtig:** Bis hierhin sind die Daten nur für den Eingeber sichtbar. Wer seine Beobachtungen an das Artenfinder-Team weiterleiten will, muss das kenntlich machen: Auf der „Artenfinder Erfassungen“-Seite werden dazu Häkchen bei jenen Arten gesetzt, deren Daten öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Wird „Verschieben“ angeklickt, öffnet sich ein Fenster, bei dem „Öffentliche Meldungen“ markiert werden muss.

Oliver Röller, Haßloch

POLLICHIA-Tag der Artenvielfalt 2011

– bei Bruchweiler Bärenbach im Mittleren Wieslautertal im Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald-Nordvogesen

Hiermit laden wir Tier- und Pflanzenexperten zum diesjährigen POLLICHIA-Tag der Artenvielfalt ein.

DATUM:

Samstag, 11. Juni bis Sonntag, 12. Juni

ORT:

Mittleres Wieslautertal und Höhen westlich von Bruchweiler-Bärenbach
Das Untersuchungsgebiet liegt westlich der Wieslauter, zwischen Schlangenberg im Süden und Rauberg und Retschelsfelsen im Norden.

Hier treffen wir auf eine für den südlichen Pfälzerwald (Wasgau) typische Landschaft, mit Offenland in den Tälern und auf Plateaus sowie mit Felsen auf den Bergkuppen über bewaldeten Hängen. Vorherrschende Biotoptypen sind Röhrichte, Nasswiesen, Still- und Fließgewässer in den Tallagen, Streuobstwiesen, Gebüsche, Magerrasen an den offenen Hängen, mittleres Grünland und vereinzelt noch Äcker auf dem Plateau, Kiefernwälder, Mischwälder und Forste an den Berghängen und Felsen auf den Bergkuppen. Reichlich vorhanden sind kleinflächige Biotopstrukturen wie Quellbereiche, besonnte Böschungen, Felsblöcke etc. Der Abb. ist die Grenze des Untersuchungsgebietes zu entnehmen. Die Gesamtgröße

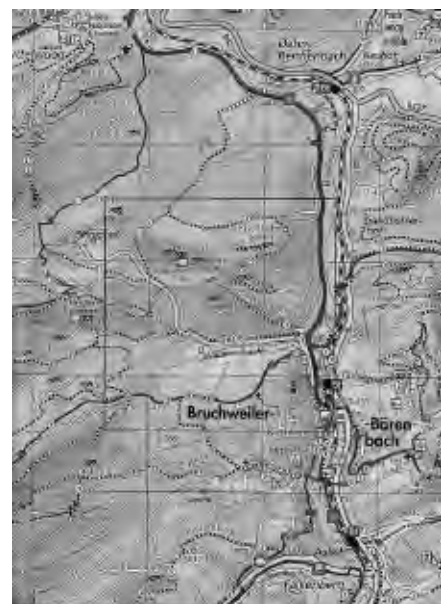


Abb. 1: Untersuchungsgebiet.